

<http://www.faz.net/-gqe-8i6b0>

STELLENMARKT LEBENSWEGE SCHULE

FAZ.NET

F.A.Z.-E-PAPER

F.A.S.-E-PAPER

Anmelden Abo Mobil Newsletter Mehr

HERAUSGEGEBEN VON WERNER D'INCA, JÜRGEN KAUBE, BERTHOLD KOHLER, HOLGER STELTZNER

Arm und Reich:
Schwerpunkt
UngleichheitFrankfurter Allgemeine
Wirtschaft

Montag, 13. Juni 2016

VIDEO

THEMEN

BLOGS

ARCHIV

Frankfurt 18°



POLITIK WIRTSCHAFT FINANZEN FEUILLETON SPORT GESELLSCHAFT STIL TECHNIK & MOTOR WISSEN REISE BERUF & CHANCE RHEIN-MAIN

Home Wirtschaft Wirtschaftspolitik Lohnlücke: Deshalb verdienen Frauen weniger

Lohnlücke

Deshalb verdienen Frauen weniger

Frauen verdienen weniger als Männer. Ein Institut hat jetzt ausgerechnet, woran das liegt. Die Familienministerin mag die Studie nicht.

13.06.2016

Teilen

Twittern

Teilen

E-mailen

Veröffentlicht: 13.06.2016, 15:44 Uhr



© PICTURE-ALLIANCE

Gut bezahlt?

Forscher des IW-Instituts halten staatliches Eingreifen wegen der Gehaltsunterschiede bei Männern und Frauen für unnötig. Frauen verdienen in Deutschland zwar im Schnitt 21 Prozent weniger als ihre Kollegen, aber die gesamtwirtschaftliche Lohnlücke sei deutlich geringer, teilten die arbeitgebernahen Ökonomen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) am Montag mit.

Denn Frauen arbeiteten häufiger Teilzeit und meist in Branchen mit geringerer Entlohnung – etwa in der Erziehung sowie im Gesundheits- und Sozialwesen. Klammere man dies aus, so liege die Lohnlücke nur bei rund 6,6 Prozent. „Der Politik fehlt damit die entscheidende Begründung für das Lohngerechtigkeitsgesetz“, sagte IW-Direktor Michael Hüther. Familienministerin **Manuela Schwesig** wies dies umgehend zurück.

Der Lohnunterschied von Frauen und Männern

Gründe für die Lohnlücke

• Berufserfahrung	Aufgaben innerhalb des Berufs	Branche	Betriebsgröße	Teilzeitarbeit
andere Erklärungen 1)	verbleibende Lohnlücke			

Frauen

12,73

Männer

15,97

1) Führungsposition, Bildung, Beruf usw.

© F.A.Z.-Berechnung / IW Köln

Schwesig dringt darauf, dass Beschäftigte ein Auskunftsrecht zu den Gehaltsstrukturen in ihren Betrieben bekommen. Durch mehr Transparenz erhofft sich die SPD-Politikerin größeren Druck auf die Arbeitgeber, der dann zu einer Annäherung bei der Bezahlung führen soll. Schwesigs Gesetzentwurf liegt aber seit Monaten im Kanzleramt auf Eis, da sich SPD und Union um Details streiten.

Gründe für die Lohnlücke

Laut der Analyse sind die Hauptgründe dafür, dass Frauen weniger verdienen:

Berufserfahrung: Die Kindererziehung übernehmen oftmals die Frauen. Deshalb fehlt ihnen danach die Berufserfahrung – und sie verdienen weniger.

Branche: Frauen arbeiten häufig im Gesundheits- und Sozialwesen, seltener in der Industrie, wo hohe Gehälter gezahlt werden.

Verantwortung im Beruf: Innerhalb ihrer Berufe übernehmen Männer häufig die verantwortungsvolleren Aufgaben. Dabei geht es nicht in erster Linie um Führungsverantwortung. Männer arbeiten häufig an Positionen, an denen mehr Selbständigkeit verlangt wird. Gleichzeitig arbeiten Frauen eher unterhalb ihrer Qualifikation.

Unternehmensgröße: Große Unternehmen zahlen mehr als kleine. Frauen arbeiten häufiger in kleinen Firmen.

Mehr zum Thema Schwesig kritisierte die

IW-Analyse. „Es ist doch offensichtlich, dass das Problem der Lohnlücke kleingeredet und kleingerechnet wird“, sagte die Sprecherin der Ministerin. „Fest steht: Frauen mit gleicher Qualifikation auf vergleichbaren Stellen verdienen sieben Prozent weniger.“ Die Lohnlücke sei keine private Entscheidung. „Die Lohnlücke hat etwas mit verkrusteten Strukturen zu tun, die wir aufbrechen müssen, um die Gleichstellung der Frauen zu erreichen.“

Das Berliner DIW-Institut betonte, es sei für Männer leichter in Führungspositionen zu kommen. „Durch das Ehegattensplitting und die ungleiche Entlohnung von Frauen und Männern wird die tradierte Aufgabenteilung im Haushalt gefördert und letztendlich reproduziert“, sagte DIW-Expertin Elke Holst zu Reuters. Bei Lohn und Gehalt seien Frauen oft bis zum 29. Lebensjahr fast gleichauf. „Dann bekommen viele ihr erstes Kind. Danach vergrößert sich die Lohnlücke.“

Quelle: bern. / Reuters

[Zur Homepage](#)

Themen zu diesem Beitrag: [Michael Hüther](#) | [Reuters](#) | [Manuela Schwesig](#) | [Institut der deutschen Wirtschaft](#) | [SPD](#) | [Alle Themen](#)

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben

Frankfurter Allgemeine

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001 - 2016
Alle Rechte vorbehalten.

Die Redaktion twittert

Eine Twitter Liste von [@FAZ_Wirtschaft](#)



Patrick Bernau

@PatrickBernau

Deshalb verdienen Frauen weniger: Die
Gründe für die Lohnlücke, einzeln beziffert:
faz.net/aktuell/wirtsc...